**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 19 (1868)

Heft: 5

Artikel: Ueber Eichenzucht

Autor: Landolt

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-763504

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Forstmeister Meister brachte sein Lebehoch den Oberförstern unter den Mitgliedern des Forstwereins, Herr Oberforstrath von Berg den schweizerischen Frauen und Mädchen und Herr Forstinspektor Pillichody der Gemeindsbehörde von Ber.

Am 13ten trat die Gesellschaft beim prächtigsten Wetter rechtzeitig die Wanderung in die Waldungen des Thales von Avençon an. Aus dem langgestreckten, freundlichen Dorfe heraustretend, gelangte man auf gang guter Fahrstraße auf die mit vielen zahmen Kastanien besetzten Weiden und über diese in die Gemeindswaldungen von Ber, die soeben tarirt werden. Die Waldungen am Juße des Berges sind Laubwälder, in denen die Buche den Hauptbestand bildet, denen sich aber thalauswärts immer mehr Nadelhölzer, Fichten, Tannen und Lärchen, beimischen. reinen, aber erst durchforsteten, jüngeren Nadelholzbestand wurde die Straße verlaffengund damit der für den Exfursionstag projektirte Bang durch die Staatswaldungen angetreten. Eine das Thal und seine beid= seitigen Sinhänge umfassende Karte, in der die Staatswaldungen durch stärkere Schattirung leicht erkennbar waren, hatte jeder Theilnehmer zu leichterer Drientirung zum Voraus erhalten, über dieses erläuterte Herr de Cerenville die Verhältnisse der hiesigen Waldungen und ihre Bewirthschaftung. (Schluß folgt.)

### Neber Gichenzucht.

Das soeben erschienene zweite Heft des 18. Bandes des Tharander forstlichen Jahrbuches enthält unter obigem Titel eine Abhandlung vom Forstmeister a. D. von Unger, den wir unseren Lesern, die sich für die Erziehung der Eiche interessiren, zum Nachlesen bestens empsehlen.

Der Verfasser faßt vorzüglich die Erziehung von stark em Eichenholz in's Auge und kommt nach gründlicher Auseinandersetzung seiner langsjährigen, reichen Erfahrungen und sorgfältigen Beobachtungen zu folgens den Resultaten:

Die in neuerer Zeit sehr empsohlene Erziehung der Eichen im Buchenoder Nadelholzhochwald eignet sich zur Erzeugung starker Sichenstämme um so weniger, je vereinzelter die Sichen zwischen den andern Holzarten stehen, oder je kleiner bei horstweiser Erziehung die Sichengruppen sind. Bei großen Gruppen muß auf die Erziehung von Bodenschutzholz rechtzeitig Bedacht genommen werden, wenn ähnliche Uebelstände, w ie sie dem reinen Sichenhochwalde ankleben, vermieden werden sollen. Zur beschleunigten Anzucht von Eichen starkholz sind, neben ansgemessenem Standort, zwei Bedingungen wesentlich ersorderlich, nämlich unausgesetzter räumlicher Stand der Eichen und Schutz des Bodens gegen Austrocknung.

Diese Bedingungen sind erfüllt wenn:

- 1. Beim Anbau der Eichen auf die Anzucht eines guten Bodenschutzholzes Bedacht genommen wird, das bis zum Haubarkeitsalter der ersteren zu erhalten, aber jeweilen wieder auf den Stock zu setzen ist, sobald es die Ausbildung der Eichenkronen erschwert.
- 2. Bei der Anpflanzung der Eichen geringe Pflanzweiten vermieden und ein gelindes, aber recht oft wiederholtes Aufästen derselben gehandhabt wird. Als Bodenschutholz eignet sich die Rothbuche, Hainbuche und Weißerle, auf nassem Boden auch die Schwarzerle. Die Hainbuche ist ihrer besseren Ausschlagsfahigkeit wegen der Buche entschieden vorzuziehen. In der ersten Jugend wirkt die Weißerle am günstigsten auf die Entwicklung der Eiche.

Der Andau der Sichen erfolgt am zweckmäßigsten mit starken Heistern reihenweise. Die Entfernung der Reihen sollte 30-32 Fuß und der Abstand der Pflanzen in den Reihen 12 Fuß betragen. Wenn sich die Sichen in den Reihen in ihrer Kronenentwicklung beeinträchtigen, so sind etwa die Hälfte derselben auszuhauen. Landolt.

## Versammlung der süddeutschen Forstwirthe.

Die 19. Versammlung der süddeutschen Forstwirthe findet vom 14. bis 17. Juni d. J. in Neuwied am Rhein statt.

Die am 15. und 16. Juni vorzunehmenden Exkursionen führen in die Waldungen des Reviers Monrepos und in das Siebengebirg.

Die so beliebten und praktischen

# Meßbänder

für Forstgeometer und Holzhändler, nach dem Shstem von Herrn Prof. Landolt construirt, werden

in Kapseln zu Fr. 5
ohne " zu Fr. 3 netto
abgegeben bei dem sich bestens empfehlenden

Optikus und Mechanikus in Zürich.